

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kriegsgefangene in Oberösterreich.

Der Weltkrieg würfelte die Völker durcheinander. Oberösterreicher, die vielleicht niemals über die Grenze ihres engeren Heimatlandes hinausgekommen, kämpfen in den Fronten in Russisch-Polen, am Balkan, in Rumänien und Italien; andere wurden als Kriegsgefangene in alle möglichen fremden Länder bis nach Asien verschleppt. Umgekehrt kamen aber auch in unser Oberösterreich Kriegsgefangene aus aller Herren Länder, die teilweise in den großen Kriegsgefangenenlagern Braunau, Wegscheid, Kleinmünchen, Mauthausen, Marchtrenk, Aschach, Freistadt und in den Flüchtlings- und Interniertenlagern von Katzenau, Schärding, Braunau usw. untergebracht, teilweise aber mit dem oberösterreichischen Volk in direkte Berührung treten, indem viele Tausende von Kriegsgefangenen als landwirtschaftliche und teilweise industrielle Arbeiter verschiedenen Bauerngehöften und Betrieben zugeteilt wurden. — Wie von allen Seiten berichtet wird, haben sich die Angehörigen der fremden Völker in unserem Oberösterreich sehr wohl befunden. Als landwirtschaftliche Arbeiter wurden meist die Russen (mit Ausnahme der Juden aus Polen), ein Teil der Serben, weniger die Italiener gelobt.

Die Sterblichkeit unter den Kriegsgefangenen war besonders unter den serbischen Kriegsgefangenen in Mauthausen und Aschach an der Donau während der Flecktyphuseuche eine große, doch gelang es dank der energischen Fürsorge der Militärbehörden, der Seuche Herr zu werden, die dann vollständig erlosch. Weiter unten bringen wir eine Schilderung des oberösterreichischen Kriegsgefangenenlagers in Wegscheid, da auch die übrigen oberösterreichischen Gefangenenlager ähnlich ausgestaltet sind. Um die Flüchtlinge, obwohl sie eine große Last für das Land waren, haben sich Behörden und Bevölkerung in liebevollster Weise angenommen.



Russenfriedhof in Marchtrenk.